

Aber nicht solche ungelösten Fälle sollen hier behandelt werden; vielmehr soll ein Text im Mittelpunkt stehen, über dessen Zuordnung bisher nicht die geringsten Zweifel angebracht schienen. Selbst bei einer scheinbar sicheren Ausgangslage kann eine genauere Untersuchung unter Umständen zu interessanten Ergebnissen führen.

Fol. 168v-198v des Codex a. IX. 32 enthalten eine Abschrift des Pittaciolus, der pseudoisidorischen Exzerptensammlung Hinkmars von Laon⁶. Allerdings in einer Fassung, die im Vergleich zur sonst bekannten Überlieferung um einiges Material verschiedener Herkunft erweitert ist⁷, nicht in jedem Fall mit erkennbar inhaltlichem Bezug zu Hinkmars Schrift⁸. Unter diesen eingeschalteten Stücken ist eine Reihe durch eigene Kapitelzählung (I-XXVII) als zusammengehörige Gruppe gekennzeichnet (fol. 192v-198v). Schon Phillips⁹ hat diese Sammlung mit der Additio 2 der Kapitulariensammlung des Benedictus Levita¹⁰ in Verbindung gebracht. Was bei ihm noch recht vorsichtig formuliert wirkt¹¹, ist in der Folgezeit als direkte Abhängigkeit von Benedictus Levita allgemein akzeptiert worden¹². In der Tat deckt sich der Text, wie ihn der Salzburger Codex bietet, zu großen Teilen mit Benedikts Additio 2, wenn er auch im Vergleich zu dieser einige Auslassungen¹³ ebenso aufweist wie Zusätze von Kapiteln anderer Herkunft¹⁴. Da abgesehen davon aber sowohl die Reihenfolge der Kapitel als auch deren Wortlaut mit der Additio 2 übereinstimmt, scheint gegen die Annahme einer Abhängigkeit kein Einwand zu bestehen.

6) Vgl. Rudolf SCHIEFFER, Der Pittaciolus Hinkmars von Laon in einer Salzburger Handschrift aus Köln, in: Aus Archiven und Bibliotheken. Festschrift für Raymund Kottje zum 65. Geburtstag, hg. von Hubert MORDEK (Freiburger Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte 2, 1992), S. 137-147; identifiziert schon von PHILLIPS, Codex Salisburgensis (wie Anm. 1) S. 46 f.

7) Vgl. PHILLIPS, Codex Salisburgensis (wie Anm. 1) S. 47.

8) Vgl. SCHIEFFER, Pittaciolus (wie Anm. 6) S. 143.

9) Codex Salisburgensis (wie Anm. 1) S. 49-52.

10) MGH LL 2/2 S. 133-139.

11) „diejenige Sammlung, welche sich in Capit. Additio II wiederfindet“.

12) Vgl. SCHIEFFER, Pittaciolus (wie Anm. 6) S. 140: „von Benedictus Levita, Additio II abhängig“; ebd. S. 143 „nimmt sie unter den nicht wenigen Kurzformen des Benedictus Levita eine Sonderstellung ein“; MORDEK, Bibliotheca capitularium (wie Anm. 3) S. 648: „27-Kapitel-Sammlung, vorwiegend der Additio 2 des Benedictus Levita entnommen“.

13) Es fehlen die Kapitel Add. 2, 2. 5. 10. 19 und der Schluß c. 24-28.

14) Übersicht bei SCHIEFFER, Pittaciolus (wie Anm. 6) S. 140-142, der auch die nicht bei Benedikt bezeugten Kapitel größtenteils identifizieren konnte; Edition der nicht identifizierten Kapitel 18-21 ebd. S. 146 f. Zu diesen Stücken, die bisher ohne Parallelüberlieferung sind, vgl. MORDEK, Bibliotheca capitularium (wie Anm. 3) S. 1015-1017 (ebenfalls mit Edition), nach dessen Meinung es sich um Exzerpte aus italienischen Kapitularien handeln könnte.